

Lidl hält Einzug im Hinterland

Willisau | Gestern Donnerstag öffnete die zweite Lidl-Filiale im Kanton ihre Türen

Nun gibts auch in Willisau eine Lidl-Filiale. An der Eröffnung von gestern Donnerstag wollten viele Neugierige sehen, was der Discounter auf den Paletts und in den Regalen anbietet.

von **Denise Krummenacher**

Der deutsche Billiganbieter hat nun auch im Luzerner Hinterland Fuss gefasst. Nach Sursee ist Willisau der zweite Lidl-Standort im Kanton Luzern, die Nummer 23 in der Schweiz. Erst seit dem 19. März dieses Jahres gibt es die ersten Lidl-Filialen im Land, bisher nur in der Deutschschweiz. «Willisau ist für uns ein idealer Standort», sagt Paloma Martino, Verantwortliche für Medienkontakte Lidl Schweiz. «Wir wollen ein regionaler Nahversorger sein.» So suche Lidl die Nähe zur Kundschaft gerade eben auch in ländlichen Gebieten. Doch hier in Willisau haben viele andere Lebensmittelanbieter seit geraumer Zeit ihren festen Platz. So etwa die Detailgeschäfte im Städtli und die Discounter Migros, Coop, Denner oder Pam vor den Toren Willisaus. Hat Lidl eine Chance inmitten des Willisauer Einkaufsdschungels? «Mit Lidl wird der Wettbewerb in Willisau neu lanciert und das Angebot für die Kunden noch vielfältiger», sagt Paloma Martino. «Das ist doch ein Plus für die gesamte Kundschaft.»

Schweiz = Brotland

Lidl hat rund 1800 Food- und Non-Food-Produkte im Angebot. Dabei legt der Discounter laut Paloma Martino seinen Schwerpunkt auf Frischeprodukte wie



Viele Neugierige begutachteten gestern Donnerstag den ersten Lidl im Hinterland. Dies zur Freude von Martina Bircher, Regionalleiterin der Filialen Sursee und Willisau, und Stefano Gisler, Filialeiter Willisau. Foto Klaus Marti

Früchte, Gemüse oder Molkereiprodukte. Zudem sei in jedem Laden eine Backstation eingerichtet, wo Brot vor Ort aufgebakken werde. «Die Schweiz ist ein Brotland», sagt Paloma Martino. Lidl habe sein Sortiment den Bedürfnissen von Herr und Frau Schweizer angepasst. Weiter versuche Lidl, Produkte aus der Region in ihre Läden zu bringen. Hierfür stehe die Marke Pro Regio. Und wer beliefert Lidl aus unserer Region? Zu den grössten Lieferanten gehöre die Emmi, sagt Mar-

tino. Hinzu kämen aber auch kleinere Produzenten. «Wir haben beispielsweise einen Brotlieferanten aus der Region.» Wer? Sie könne keine einzelnen Namen nennen, so Paloma Martino. «Zum Schutz unserer Lieferanten.»

Umsatzstärke = Anzahl Stellen

Billiganbieter waren bei Gewerkschaften schon öfter in Kritik geraten: Die Mitarbeitenden seien nur zu 50 Prozent angestellt, müssten aber Arbeit im Umfang

von 60 bis zu 80 Prozent leisten. «Bei uns gibt es Voll- und Teilzeitstellen», sagt Paloma Martino. Konkret seien die Lidl-Mitarbeiter zu 60-, 80- oder 100-Prozent angestellt. «Je nachdem, wie die Filiale in Willisau anläuft und wie sich die Umsatzstärke entwickelt, zeichnet sich die Grösse des Teams und die Anzahl Stellenprozente in Willisau ab.» Bereits heute werden laut Paloma Martino 20 Personen beschäftigt. Diese würden praktisch alle aus der Region stammen. So etwa

aus Willisau, Hergiswil, Menznau, Gettnau oder Grosswangen. In der Eröffnungsphase wird die Willisauer Crew von rund zehn Mitarbeitenden aus bereits eröffneten Filialen wie etwa in Sursee unterstützt. So könnten erste Erfahrungen ins neue Team einfließen.

Grosse Mengen = tiefe Preise

Eine Gartenmöbel-Schutzhülle für 4,99 Franken, 125 Gramm Mozzarella für 0,59 Franken oder ein Deo für 1,79 Franken: Lidl wirbt mit tiefen Preisen. Wie kann der Discounter mit solchen Preisen schwarze Zahlen schreiben? «Lidl hat sich auf internationaler Ebene viel Erfahrung und Know-how angeeignet», hält Paloma Martino fest. Dies hilft nun beim Einkauf. Zudem könne Lidl ihre Produkte in grossen Mengen beziehen. «Und all diese Vorteile geben wir direkt an den Kunden weiter.»

2010 = 26 mal 2

Das Lidl-Gebäude im Gebiet Wydenmatt in Willisau hat eine Verkaufsfläche von 1000 Quadratmetern. «Diese Grösse liegt im Durchschnitt unserer Filialen», sagt Paloma Martino. Schweizweit beschäftigt Lidl rund 1000 Mitarbeitende und verfügt über 23 eröffnete Filialen. Und es werden noch mehr. Ende Jahr sollten es 26 Filialen sein. Im Jahr 2010 will Lidl diese Zahl verdoppeln. Im Kanton Luzern entstehen künftig Filialen in Buchrain und Römerswil. «Geplant sind auch Projekte in der Stadt Luzern und Agglomeration.» Zudem will sich der Discounter mehr und mehr in die Romandie vortasten.

Öffnungszeiten Lidl Willisau:
Mo-Do, 8 bis 18.30 Uhr; Fr. 8 bis 21 Uhr;
Sa. 7.30 bis 16 Uhr.



Stadtpräsident Robi Küng und Parteipräsident Paul Wyss (rechts) informieren an der FDP-Parteiversammlung auf der Gulp. Foto zvg

Für mehr Wohnungen

Willisau | Versammlung der FDP-Ortspartei

Am vergangenen Montag trafen sich die Liberalen Willisau auf der Gulp bei der ehemaligen Landwirtschaftlichen Schule zu einer Kurzinformation zur bevorstehenden Gemeindeversammlung.

Der Grund, die Versammlung ausgerechnet auf der Gulp durchzuführen, ist ein Traktandum an der nächsten Gemeindeversammlung: Der Verkauf der Liegenschaft Gulp steht zur Abstimmung. So konnten sich die Anwesenden direkt ein Bild vor Ort machen. Sachlich und kompetent informierten der Stadtpräsident Robert Küng und Emil Peyer, als Vertreter der Käuferschaft, dieses Geschäft. Präsident Paul Wyss hält fest, es gelte, Willisau als Wohngemeinde zu stärken und so werde die FDP Willisau als Wirtschaftspartei dem Verkauf der Liegenschaft Gulp zustimmen. Aus dem gleichen Grund empfiehlt die Partei den Stimmberechtigten, auch dem Verkauf der Bauparzellen Unter Geissburg/Halden-

weg zuzustimmen. Während auf der Gulp der Neubau von rund 38 Eigentumswohnungen geplant ist, wird an der Haldenstrasse der Weg frei für künftige Besitzer von neun Einfamilienhäusern.

Wydenmatt, CKW und Kantonsrat

Bei der Projektgenehmigung und Kreditbeschluss für den Neubau des Kreisels Wydenmatt folgt die FDP Willisau ebenfalls dem Antrag des Stadtrates und sagt Ja. Der zunehmende Verkehr, der durch den Zuwachs von neuen Geschäften in Zukunft noch verstärkt wird, verlangt nach einfacher Verkehrsführung. Zudem steht gemäss Parteipräsident Paul Wyss beim Neubau dieses Kreisels auch die Sicherheit im Vordergrund.

Weiter befürwortet die Partei den Abschluss des neuen Konzessionsvertrages mit der CKW.

Bevor Präsident Paul Wyss zum Apéro überleitete, informierte Kantonsrätin Hildegard Meier zum Abschluss kurz und bündig über die Geschäfte des Kantonsrates. ema

Vereine

Im Visier der Gämsen

Willisau | Skiclub Alpina unterwegs

Am Samstag, 12. September, morgens um 9 Uhr, führen 14 Mitglieder des Skiclubs Alpina los in Richtung Entlebuch. Via Marbach und Schangnau ging es taleinwärts – unsere Wanderung begann weit oberhalb des bekannten Gasthofs Kemmeriboden-Bad. Die tiefen Temperaturen beim Aussteigen aus dem Bus vermochten uns nur kurz zu schocken. Ging es doch gleich vom Hochmoor im Biosphärenreservat mit einem Aufstieg los. Ohne lange Aufwärmzeit wendet sich unser Pfad hinauf. Vorbei an einigen Alpküthen, die sich im frühen Herbstnebel schon fast mystisch ins Landschaftsbild einfügten. Diese Stimmung wurde noch zusätzlich unterstützt, wurden wir doch von den Felswänden herab beobachtet. Nein, keine Nebelgeister, sondern anmutig aufgereiht haben uns die Gämsen ins Visier genommen.

Brienersee, Eiger und Co.

Nach einem gemütlichen Aufstieg erreichten wir auf 1918 Meter über Meer die Allgäu-Lücke. Von hier bestaunten wir die unermessliche Rundschau auf den Brienersee und dahinter die Berner Alpen mit dem Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau, die sich ab und zu durch die verde-

ckenden Nebelschwaden bot. Trotz des herbstlichen Wetters genossen wir unsere mitgebrachten Köstlichkeiten inkl. Gipfelwein und selbst gemachten Rüblikuchen in vollen Zügen und liessen zudem unser Geburtstagskind «Marlis» musikalisch hochleben. Nach einer ausgedehnten, fröhlichen Mittagsrast führte uns zuerst der gleiche Weg ein Stück abwärts. In sanftem Auf und Ab wanderten wir auf einem Weglein weiter über Alpenwiesen, vorbei an einigen Kühen, Hecken und Sträuchern hinab zur Alp-Tannisboden am Brienergerat ob Kemmeriboden-Bad.

Würzige Düfte

Das heimelige Ambiente und die würzigen Düfte verlockten zum Bleiben. Hier genossen wir den aus der Clubkasse gesponserten Imbiss und einen herrlich duftenden Tee aus dem hauseigenen Kräutergarten. Bevor wir uns an diesem sonnenlosen Tag auf unseren letzten Marsch machten, wurden wir noch mit mitgebrachten Bireweggen und einem «heimischen» Kaffee verwöhnt. Vollgetankt mit frischer Bergluft und die Rucksäcke gefüllt mit schmackhaftem Alpkäse, brachete uns Chauffeur Alex am Abend wieder nach Willisau zurück. BKK



Auch ohne Sonnenschein machten die Skiclübler auf ihrer Herbstwanderung gute Miene zum dunklen Spiel. Foto zvg



Im Obstgarten

Willisau. Der Naturschutzverein lädt am Samstag, 26. September, im Gebiet Wellberg zu einer Exkursion ein. Dabei soll über Sinn und Zweck des Vernetzungsprojektes Willisau vor Ort informiert werden. Die Teilnehmenden erhalten Informationen rund um diese Thematik und Einblick in den Lebensraum Obstgarten. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, wie der Gartenrotschwanz als Bewohner von Obstgärten durch ein Vernetzungsprojekt gefördert werden kann. Denn: Hochstamm-Obstgärten sind wichtige Lebensraumelemente und aus unserer Kulturlandschaft kaum wegzudenken. Sie bereichern unser Landschaftsbild, welches sie je nach Jahreszeit unterschiedlich mitprägen. Zahlreiche Lebewesen sind auf diesen Lebensraum angewiesen. Sie finden dort ihre Nahrung oder nutzen ihn als Wohnort. So suchen Spechte alte Bäume nach Insekten ab. Nisthöhlen bieten dem Gartenrotschwanz eine sichere Behausung und in den nahe gelegenen Blumenwiesen kann der hübsche Vogel nach Insekten jagen. Zudem bereichern die Früchte der Obstgärten unser Nahrungsangebot. Vom Bund und Kanton her laufen Bemühungen, Lebensräume wie Obstgärten aufzuwerten und zu fördern. Vernetzungsprojekte stellen dabei wichtige Instrumente dar, um die Landwirte für diese Interessen zu gewinnen. In der Gemeinde Willisau gibt es seit 2006 ein Vernetzungsprojekt. nww

Treffpunkt: 26. September, 9 Uhr, auf dem Biohof von Alois und Wendy Peter, Wellberg, Willisau.